

## Das Verständnis von Partizipation erläutern.

### Was verstehen wir unter der Beteiligung von Kindern in unserer Einrichtung?

#### Partizipation bedeutet für uns...

- Wir sind in der Gestaltung unseres Lebensraumes „Kita“ demokratischen Werten und Rechten verpflichtet. Das gilt für alle – Kinder, Eltern und Mitarbeiter/-innen.
- Wir beteiligen Kinder altersgerecht an den sie betreffenden Themen und Entscheidungen, soweit möglich und mit unserer Verantwortung für das Wohl der Kinder vereinbar.
- Wir informieren Kinder in verständlicher Sprache und altersgerecht über ihre Rechte und Möglichkeiten von Mitbestimmung.
- Wir sind überzeugt, dass Kinder durch Beteiligung lernen, für sich und andere Verantwortung zu übernehmen.
- Wir ermuntern Kinder, sich zu beteiligen und sich eine eigene Meinung zu bilden, z. B. indem wir bewusst Fragen stellen.
- Wir vermeiden es, wenn möglich, eigenen Entscheidungen und Lösungen von Kindern vorwegzugreifen.
- Partizipation verstehen wir nicht ausschließlich als demokratisches Abstimmungsverfahren, sondern als Dialog und gemeinsame Entscheidungsfindung der Kinder untereinander und mit den Erzieherinnen/ Erziehern.
- Wir nehmen die Meinungen, Bedürfnisse und auch die Kritik der Kinder ernst und begründen ihnen gegenüber unsere Entscheidungen.



Konkret beschreiben, welche Beteiligungsformen bestehen und wie sie umgesetzt werden.

## Kinder entscheiden in unserer Einrichtung mit

### Im Alltag

- Die Raumgestaltung ist in unserer Einrichtung so, dass die Kinder dort im Alltag selbständig ihren Interessen und Aktivitäten nachgehen können.
  - Alle Materialien sind für die Kinder gut sichtbar und frei zugänglich. Alle Funktionsbereiche sind so gestaltet, dass die Kinder sich Materialien selbst nehmen können. Wenn Materialien ausgetauscht werden, werden die Kinder daran beteiligt. Zum Beispiel wird gemeinsam überlegt, welche Bücher zurück in den Bücherschrank kommen und welche neu in den Lesebereich der Gruppe gelegt werden. Nach einem rotierenden Verfahren hat jedes Kind die Möglichkeit, sein Lieblingsbuch auszuwählen und dies eventuell auch der Gruppe vorzustellen. So verfahren wir mit allen anderen Materialien der verschiedenen Funktionsbereiche. Dabei wird eine Grundausstattung von den Erzieherinnen/Erziehern vorgegeben.
  - Durch das Angebot des freien Frühstücks können die Kinder selbst entscheiden, wann und mit wem sie frühstücken. Hierbei achten wir darauf, dass die Kinder sich allein etwas zu trinken eingießen können, selbst passendes Geschirr erreichen usw.
- Wenn das Konzept des Trägers ein gemeinsames Frühstück oder Vollwertessen als wichtigen Bestandteil des pädagogischen Profils vorsieht, ist die Mitbestimmung von Kindern und Eltern in diesem Bereich begrenzt.
- Im Morgenkreis wird nach den Wünschen und Ideen der Kinder gefragt, zum Beispiel zur Tagesgestaltung.
  - Bei der Anschaffung von Material und Spielgeräten werden Kinder einbezogen und gefragt.

### In unserer Kinderkonferenz

- Einmal im Monat findet eine Kinderkonferenz statt, an der alle Kinder in der Einrichtung teilnehmen können. Hier werden Anliegen und Fragen von Kindern besprochen. Jede Gruppe in der Einrichtung darf zwei Fürsprecher/-innen wählen, die in der Kinderkonferenz besondere Anliegen aus der Gruppe vorbringen können.

### Bei besonderen Anlässen

- Bei der Gestaltung von Festen und Feiern (Jahreszeitenfeste, Karneval, Geburtstage) entscheiden Kinder mit.

### Regeln und Grenzen

- Mitbestimmung und Teilhabe heißt nicht, dass Kinder alles dürfen. Die Erwachsenen haben die Verantwortung, das körperliche und seelische Wohl von Kindern zu schützen. Dazu gehört auch, Grenzen zu setzen und Entscheidungen für Kinder zu treffen.
- Daher gibt es Regeln, die von Erwachsenen festgelegt und bestimmt werden müssen. Regeln, die das gemeinschaftliche Leben in den Gruppen oder in der Kita betreffen, zum Beispiel zur Nutzung von Räumlichkeiten oder Spielgeräten, beim Umgang

mit Konflikten, werden mit den Kindern gemeinsam erarbeitet und beschlossen.



## Welche Beschwerdemöglichkeiten werden Kindern in unserer Einrichtung eingeräumt und wie werden sie umgesetzt?

### Umgang mit Kritik und Beschwerde

- Wir versuchen in unserer Einrichtung ein positives Verhältnis gegenüber Beschwerde und Kritik zu entwickeln. Kritik und Beschwerden sollen lösungsorientiert aufgenommen und bearbeitet werden.
- Kinder haben das Recht, Unzufriedenheit oder Kritik zu äußern. Wir nehmen Äußerungen der Kinder ernst und gehen angemessen mit ihnen um.
- Kinder teilen sich auch gegenüber ihren Eltern mit, vor allem wenn sie das nicht in der Gruppe oder gegenüber einer Mitarbeiterin/einem Mitarbeiter tun wollen. Daher nehmen wir auch ernst, was uns Eltern berichten.
- Rückmeldungen von Kindern und Eltern werden, wenn Fragen/Anliegen nicht gleich geklärt werden können, von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aufgeschrieben und in Teamsitzungen besprochen.
- Kinder und Eltern, die sich beschweren, bekommen in angemessener Zeit eine Rückmeldung.
- Auf der „Wohlfühltafel“ im Eingangsbereich der Kita können Kinder mit Magnet-Piktogrammen anzeigen, was ihnen in der Kita gefällt und was nicht. Sie können auch die Erzieherinnen und Erzieher bitten, etwas für sie auf die Tafel zu schreiben.

### Überprüfung und Anpassung

- Die Konzeption und ihre Umsetzung im Alltag wird von allen Beteiligten (z. B. in Teamsitzungen der Mitarbeiter/-innen) besprochen und reflektiert, und wenn nötig verändert und angepasst.